



Kooperationspartner



poonal

Pressedienst lateinamerikanischer Nachrichtenagenturen
Herausgeber:
Nachrichtenpool Lateinamerika e.V.
E-Mail: poonal@npla.de
Internet: <http://www.npla.de>



Pressenza

Reto Thumiger
E-Mail:
redaktion.berlin@pressenza.com
Internet: www.pressenza.com/de

*Liste der neuesten und tagesaktuellen Nachrichten ...
Kommentare ... Interviews ...
Reportagen ... Textbeiträge ...
Dokumente ...*

*Tips und Veranstaltungen ...
<http://www.schattenblick.de/infopool/infopool.html>*

poonal - Pressedienst lateinamerikanischer Nachrichtenagenturen

El Salvador

Informelle Arbeiterinnen können trotz COVID-19 nicht zuhause bleiben

von Krissia Girón

"Wir im informellen Handel müssen weiterarbeiten, um unsere Kosten zu decken. Keiner würde uns weiterbezahlen, wenn wir in Quarantäne gehen würden."

(San Salvador, 20. März 2020, ARPAS).- Arbeiterinnen des informellen Sektors sind mit ihren Familien am stärksten von der aktuellen Situation betroffen: "Wir Frauen müssen das Geld nach Hause bringen. Wir sind es, die arbeiten müssen. Und wenn wir uns außerdem noch um die Kinder kümmern müssen, ist die Situation noch schwieriger", erklärt Maura Ramírez besorgt, während sie das Gemüse wäscht, um es anschließend in der Pfanne zu braten. Maura verkauft Essen in der 4. Straße West, im historischen Stadtkern von San Salvador. Anfangs versuchte sie es mit Obst und Gemüse, doch inzwischen bietet sie Mittagserichte an, denn "das ist es, was die Leute am meisten nachfragen".

Sinkende Einnahmen, steigendes Infektionsrisiko

Während des Ausnahmezustandes, in dem sich das Land auf-

grund des Coronavirus COVID-19 befindet, ist der Umsatz zurückgegangen, was ihr große Sorgen bereitet. "Das Geschäft läuft schlecht, denn alle sind in Quarantäne. Die Menschen, die in Unternehmen tätig sind oder für die Regierung arbeiten, bekommen weiterhin ihr Gehalt. Aber wir im informellen Handel müssen weiterarbeiten, um unsere Kosten decken zu können. Keiner wird uns weiterbezahlen oder unsere Schulden erlassen, wenn wir uns in Quarantäne begeben", schildert sie ihre Situation. So ist Maura gezwungen, weiterhin Mittagserichte zu verkaufen, auch wenn die Regierung angeordnet hat, zuhause zu bleiben. Dennoch bemüht sie sich, die Hygienevorschriften zu befolgen, um die Ansteckungsgefahr mit dem Virus COVID-19 zu verringern. "Wir haben 90-prozentigen Alkohol, Atemschutzmasken sowie Handschuhe für mich und die Kinder. Die Handschuhe ziehe ich nur aus, wenn ich das Gemüse vorbereite", erklärt sie. Hinter Maura wäscht ein zehnjähriges Mädchen Teller und schält Gemüse. Seit sie aufgrund des Aus-

nahmezustands nicht mehr zur Schule gehen kann, hilft sie ihrer Mutter jeden Tag bei der Arbeit. "Ich kann sie nicht mehr zuhause lassen, weil sie ein schon ein großes Mädchen ist. Aber hier bei mir ist sie geschützt", erklärt Maura.

Informelle Arbeiter*innen von Hilfeleistungen ausgenommen

Laut der Generaldirektion für Statistik und Volkszählung (DIGESTYC) arbeiten 44,6% der Frauen so wie Maura als Verkäuferinnen auf dem Markt und im Einzelhandel. Die Frauen sind in einem Sektor tätig, der arbeitsrechtlich kaum reguliert ist und daher auch nicht von Sozialleistungen abgedeckt wird. Oft sind die Arbeiterinnen hoch verschuldet, was wiederum ihr Geschäft belastet. Die Arbeiterinnen des informellen Sektors sind mit ihren Familien am stärksten von der aktuellen Situation betroffen. Am 19. März hatte die Regierung angekündigt, vor dem Hintergrund des Notstandes durch COVID-19 wirtschaftliche Hilfeleistungen bereitzustellen. So heißt es, die Maßnahmen sollen großen, kleinen und mittleren Unternehmen zugutekommen. Daher fordern besonders die Frauen des informellen Sektors vom Staat bessere finanzielle Absicherung für sich und ihre Familien, denn sie bekommen die Auswirkungen der momentanen Situation schon jetzt deutlich zu spüren.

URL des Artikels:

<https://www.npla.de/thema/arbeitsgesundheit/informelle-arbeiterinnen-koennen-trotz-covid-19-nicht-zuhause-bleiben/>

Der Text ist lizenziert unter Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 international.

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

*

Quelle:

poonal - Pressedienst lateinamerikanischer Nachrichtenagenturen

Herausgeber:

Nachrichtenpool Lateinamerika e.V.

Köpenicker Straße 187/188

10997 Berlin

Telefon: 030/789 913 61

E-Mail: poonal@npla.de

Internet: <http://www.npla.de>

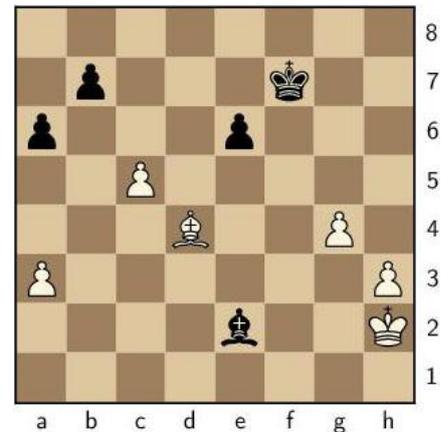
<http://www.schattenblick.de/infopool/politik/soziales/psfra837.html>

SCHACH - SPHINX

Radikale Remislösung

(SB) - In einem Endspiel mit Läufern verschiedener Lauffarbe kann man in der Mehrheit der Fälle davon ausgehen, daß ein Remis am Ende unvermeidlich wird. Bauernüberlegenheiten lassen sich nur selten zu einem greifbaren Vorteil verdichten. Doch der Weg zur Punkteteilung ist so einfach nicht. Meist müssen nicht wenig komplizierte Manöver gefunden werden, bei denen es im wesentlichen darauf ankommt, daß der verteidigende Läufer eine bestimmte Diagonale kontrolliert und diese Kontrolle auch aufrechterhalten kann. Nicht zu unterschätzen ist jedoch auch die Rolle der Könige. Viele Anfänger verlieren derartige Endspiele, weil sie sich allzu sehr auf die allgemeingültige Aussage vom Remis bei verschiedenfarbigen

Läufern verlassen. Im heutigen Rätsel der Sphinx drohte Weiß beispielsweise mit Ld4-e5, um dann seinen König bis nach g5 zu führen und schließlich seine beiden Königsflügelbauern in Bewegung zu setzen. Schwarz mußte daher einen Weg finden, um seinen eigenen König aktiv am Widerstand gegen den weißen Gewinnplan zu mobilisieren, Wanderer.



Mokry - Anceschi
Reggio Emilia 1983

Auflösung des letzten Sphinx-Rätsels:

Weiß zwingt seinem Kontrahenten die zum Verlust führende Kombination mit strenger Folgerichtigkeit auf: 1.Sd4xc6 b7xc6 2.Ld5xf7+ Kg8-h8 3.Db3xb8! und Schwarz gab auf, da er nach 3...Dc7xb8 4.Td1-d8+ Lg7-f8 5.Lf2-d4+ dem Matt nicht mehr entgehen konnte.

<http://www.schattenblick.de/infopool/politik/soziales/psfra837.html>

Täglich eine neue Schach-Sphinx unter:

http://www.schattenblick.de/infopool/schach/ip_schach_schach_schach-sphinx.shtml



Schattenblick

Informativ, sozial- und umweltkritisch, engagiert

Seit 2013 auch als Wochendruckausgabe

mit Berichten, Reportagen, Kommentaren und Interviews der **Schattenblick-Redaktion**, der **internationalen Nachrichtenagentur Pressenza** und des **Pressedienstes poonal** mit kritischen Analysen und Hintergründen aus aller Welt.

Einzelpreis: € 8,50 inkl. Versandkosten.

Abonnementpreis für vier aufeinander folgende Ausgaben:
€ 28,- inkl. Versandkosten

Für eine Bestellung ist der Preis auf das unten angegebene Konto zu überweisen. Bei Fortsetzungswunsch des Abonnements ist dieser sieben Tage vor Ablauf der ersten Abo-Bestellung mit jeweils € 28,- fortgesetzter Überweisung für die entsprechenden nächsten Ausgaben zu bestätigen. Bleibt eine Bestätigung während dieses Zeitraums aus, gilt das Abonnement als fristgemäß gekündigt. Bei einer Einzelbestellung muß die Einzahlung ebenfalls sieben Tage vor Erhalt getätigt worden sein.

Bestellung unter:

MA-Verlag, Commerzbank Heide
IBAN: DE54 2184 0078 0432 8720 00
BIC: COBADEFFXXX

MA-Verlag
Redaktion Schattenblick

Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwurth
Telefon: 04837 / 90 26 98
E-Mail: redaktion@schattenblick.de
Internet: www.schattenblick.de

Schattenblick Wochendruckausgabe
- fassen, lesen und begreifen -

- 1 POLITIK - SOZIALES: El Salvador -
Informelle Arbeiterinnen können trotz COVID-19 nicht zuhause bleiben (poonal)
- 2 SCHACH-SPHINX:
Radikale Remislösung
- 4 DIENSTE - WETTER - AUSSICHTEN:
Und morgen, den 6. April 2020

DIENSTE / WETTER / AUSSICHTEN

Und morgen, den 6. April 2020

Vorhersage für den 06.04.2020 bis zum 07.04.2020



Wär' da nicht Kühle hintergründig
bei allerhellstem Sonnenschein,
wird wohl der Mensch erst wettermündig
und redet in den Himmel rein.

IMPRESSUM

Elektronische Zeitung Schattenblick

Diensteanbieter: MA-Verlag Helmut Barthel, e.K.
Verantwortlicher Ansprechpartner: Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth
Elektronische Postadresse: ma-verlag@gmx.de
Telefonnummer: 04837/90 26 98
Registergericht: Amtsgericht Pinneberg / HRA 1221 ME
Journalistisch-redaktionelle Verantwortung (V.i.S.d.P.): Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 10 Absatz 3 MDStV: Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth
ISSN 2190-6963

Urheberschutz und Nutzung: Der Urheber räumt Ihnen ganz konkret das Nutzungsrecht ein, sich eine private Kopie für persönliche Zwecke anzufertigen. Nicht berechtigt sind Sie dagegen, die Materialien zu verändern und / oder weiter zu geben oder gar selbst zu veröffentlichen. Nachdruck und Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt, liegen die Urheberrechte für Bild und Text bei: Helmut Barthel

Haftung: Die Inhalte dieses Newsletters wurden sorgfältig geprüft und nach bestem Wissen erstellt. Bei der Wiedergabe und Verarbeitung der publizierten Informationen können jedoch Fehler nie mit hundertprozentiger Sicherheit ausgeschlossen werden.